



AFP/01/2013

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Personal
am Dienstag, dem 14.05.2013, 16:00 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:54 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Jens Beckmeyer, 31592 Stolzenau

Herr stellv. Landrat Heinz-Friedel Bomhoff, 31618 Liebenau

als Vorsitzender

Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe

Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum

Vertretung für Herrn
KTA Wilhelm Berg-
mann-Kramer

Herr KTA Fritz-Karsten Hüneke, 31628 Landesbergen

als Vertreter für
Herrn KTA Dr. Ralf
Weghöft

Herr KTA Henry Koch, 31622 Heemsen

Herr stellv. Landrat Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg

Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg

Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen

Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
KTA Peter Wester-
mann

Verwaltung

Herr Landrat Detlev Kohlmeier,

Frau KOAR Gun Dachs,

Frau KOAR Brigitte Immel,

Frau Ilona Scheller, Gleichstellungsbeauftragte

Frau KAR Kerstin Schwill-Rudolph,

Herr KI Thomas Bruchmann,

als Protokollführer

Presse

Herr Stüben, "Die Harke",

Der Vorsitzende KTA Bomhoff eröffnet um 16 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Er bittet, die Tagesordnung um folgenden Punkt zu erweitern:

Bereitstellung einer überplanmäßigen Ausgabe für die Sanierung des C-Traktes an den Berufsbildenden Schulen Nienburg/Weser

Der Ausschuss für Finanzen und Personal erklärt sich hiermit einverstanden.

Der Vorsitzende KTA Bomhoff stellt sodann die nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Personal vom 05.12.2012
- TOP 2: Angebot eines dualen Studiums;
hier: Bauingenieurwesen und Soziale Arbeit **2013/078**
- TOP 3: Gleichstellungsplan für den Zeitraum von 2013 bis 2014 (§ 15 Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz) **2013/077**
- TOP 4: Bereitstellung einer überplanmäßigen Ausgabe für die Sanierung des C-Traktes an den Berufsbildenden Schulen Nienburg/Weser **2013/110**
- TOP 5: Jahresabschluss 2011 **2013/079**
- TOP 6: Bericht zur Kennzahlenarbeit beim Landkreis Nienburg/Weser **2013/080**
- TOP 7: Jahresabschluss 2012 **2013/081**
- TOP 8: Mitteilungen/Anfragen
TOP 8.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: Genehmigung des Haushaltplanes 2013
- TOP 9: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat
gez. Bomhoff	gez. Bruchmann	gez. Kohlmeier
Kreistagsabgeordneter	Kreisinspektor	Kohlmeier



Protokoll zu TOP 1

14.05.2013

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für Finanzen und Personal vom 05.12.2012**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Protokoll wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 2 Enthaltungen



Protokoll zu TOP 2

2013/078

14.05.2013

**Angebot eines dualen Studiums;
hier: Bauingenieurwesen und Soziale Arbeit**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die dualen Studiengänge Bauingenieurwesen und Soziale Arbeit werden künftig bei der Kreisverwaltung angeboten.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Immel berichtet über das Vorhaben der Verwaltung, zukünftig duale Studiengänge im Bereich Bauingenieurwesen und Soziale Arbeit anzubieten.

KTA Koch sieht es als Chance, jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zu bieten, auch wenn die Gefahr besteht, dass die Auszubildenden nach Ausbildungsabschluss nicht beim Landkreis Nienburg/Weser bleiben. Auf seine Frage bestätigt Frau Immel, dass die Höhe der Ausbildungsvergütung so üblich ist.

KTA Brieber sieht das duale Studium als Erfolgsgeschichte und schließt sich den Ausführungen von KTA Koch an.

KTA Leseberg fragt, ob zur Vermeidung der räumlichen Distanz zwischen Dienstort und Studienort auch die Möglichkeit eines Fernstudiums besteht.

Frau Immel wird die Möglichkeit prüfen.

Auf Nachfrage des KTA Cunow erklärt Frau Immel, dass es bisher eine Anfrage hinsichtlich eines dualen Studiums im Sozialbereich gegeben habe. In der Privatwirtschaft hat sich das System bewährt. LR Kohmeier ergänzt, dass auch einige Firmen aus dem Landkreis Nienburg/Weser dieses Modell erfolgreich anbieten.



Protokoll zu TOP 3

2013/077

14.05.2013

Gleichstellungsplan für den Zeitraum von 2013 bis 2014 (§ 15 Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz)

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Dem Gleichstellungsplan für den Zeitraum von 2013 bis 2014 wird zugestimmt. Der Frauenförderplan des Landkreises Nienburg/Weser – verabschiedet vom Kreistag am 26.04.1991 – tritt zum 01.01.2013 außer Kraft.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Immel stellt den Gleichstellungsplan für den Zeitraum 2013 bis 2014 vor.

KTA Leseberg findet die Ergebnisse hochinteressant und sieht die Ziele bereits sehr gut umgesetzt. Er merkt an, dass im Rahmen des hohen Angebots an Teilzeitbeschäftigungen stets die Leistungsfähigkeit der Verwaltung gewährleistet sein muss. Die Interessen des Arbeitsgebers sind zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage von KTA Bomhoff führt Frau Immel aus, dass Teilzeitbeschäftigungen hauptsächlich auf Wunsch der Beschäftigten installiert werden, teilweise aber auch dienstlich begründet sind (z. B. Schulsekretariat).

Frau Scheller trägt den Gleichstellungsplan voll mit. Sie merkt an, dass der Personalrat und sie daran mitgearbeitet haben. Sie skizziert kurz die Entwicklung der Gleichstellungsbemühungen beim Landkreis Nienburg/Weser und kritisiert, dass erst jetzt zum ersten Mal ein offizieller Bericht in einem politischen Ausschuss vorgestellt wird. Weiterhin berichtet sie von einer geplanten Reform des Nds. Gleichberechtigungsgesetzes.

KTA Koch kann den Äußerungen von Frau Scheller nicht ganz zustimmen und stellt klar, dass auch in den vergangenen Jahren schon gute Arbeit geleistet wurde, was man an den guten Ergebnissen des Gleichstellungsplans sieht. Er merkt an, dass die Gleichstellungsquote bei Neueinstellungen von Angebot und Nachfrage beeinflusst wird und insofern nur bedingt durch die Verwaltung steuerbar ist.

LR Kohlmeier ist zufrieden mit den Ergebnissen und erfreut, dass die langfristigen Ziele bereits realisiert wurden.



Protokoll zu TOP 4

2013/110

14.05.2013

Bereitstellung einer überplanmäßigen Ausgabe für die Sanierung des C-Traktes an den Berufsbildenden Schulen Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Für die Sanierung des C-Traktes an den Berufsbildenden Schulen Nienburg/Weser werden im Wege einer Eilentscheidung gemäß § 89 S.1 NKomVG Haushaltsmittel in Höhe von 85.000 € überplanmäßig bereitgestellt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Immel trägt die Notwendigkeit der überplanmäßigen Auszahlung vor. Der Sachverhalt liegt den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vor.

KTA Koch fragt, ob die zur Deckung notwendigen Verschiebungen der Sanierung/Erweiterung des Parkplatzes des Gesundheitsamtes sowie der Anschaffung eines Kommunalschleppers für das Gymnasium Stolzenau so möglich sind.

LR Kohlmeier erklärt, dass dies im Rahmen einer Abwägung geschieht. Die Maßnahmen an der BBS sind wichtiger und da die beiden anderen Maßnahmen auch noch nicht begonnen wurden, können sie zunächst aufgeschoben werden. Er betont, dass der Landkreis Nienburg/Weser im investiven Bereich nur sehr wenig Spielraum hat.



Protokoll zu TOP 5

2013/079

14.05.2013

Jahresabschluss 2011

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Jahresabschluss 2011 wird beschlossen. Dem Landrat wird für das Rechnungsjahr 2011 Entlastung erteilt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Dachs stellt die wesentlichen Inhalte des Jahresabschlusses 2011 und das Ergebnis des Prüfberichts des Rechnungsprüfungsamtes vor.

KTA Leseberg bittet um Mitteilung, wie sich der Betrag von 1.635.220,33 € überplanmäßige Aufwendungen für Pensionsrückstellungen ergibt.

Anmerkung zum Protokoll:

Im Saldo beliefen sich die Zuführungen zur Pensionsrückstellungen auf 2.324.056 €. Der o. g. Betrag konnte nicht mehr durch das Budget gedeckt werden.

KTA Koch bedankt sich beim Rechnungsprüfungsamt für die Prüfung der Jahresrechnung 2011. Er kritisiert jedoch den langen Zeitraum von April 2012 bis April 2013 den die Prüfung in Anspruch genommen hat und wünscht sich zukünftig eine schnellere Bearbeitung.

Frau Schwill-Rudolph erklärt hierzu, dass neben der Jahresrechnung des Landkreises im gleichen Zeitabschnitt von April bis ca. Oktober auch die der Gemeinden zu prüfen sind. Dies ist zeitlich nur schwer umsetzbar. Zumal im vergangenen Jahr aufgrund mangelnder Personalbesetzung und der zusätzlichen Arbeitsbelastung durch die Fusion mit dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Schaumburg die Arbeitskapazitäten begrenzt waren.

KTA Bomhoff bittet darum, die Lesbarkeit des Berichts zu verbessern und keine Verweise auf Berichte aus Vorjahren zu tätigen (sh. Rd. Nr. 29). Weiterhin bittet er zu den Rn 148 und 155 um eine Stellungnahme der Verwaltung.

Anmerkung zum Protokoll:

Haushaltsreste für laufende Aufwendungen wurden nur gebildet, wenn Aufträge aus dem Vorjahr mit Adressaten und Beträgen nachgewiesen wurden und die Leistungen noch nicht erbracht waren. Hier ist eine Inanspruchnahme im nächsten Haushaltsjahr gegeben. Haushaltsreste für Investitionen werden auch für langfristig andauernde Maßnahmen gebildet. Die Entwicklung des Bedarfes und der Prioritätensetzung kann sich dabei unvorhergesehen verändern. Nach erneuter Berechnung des Rechnungsprüfungsamtes reduzierte sich der nicht verbrauchte Haushaltsrest (sh. Rd. Nr. 150 bis 155) auf 656 T Euro. Dies kann bei einem Investitionsvolumen in Höhe von 18,8 Mio Euro nicht als überhöht angesehen werden.



Protokoll zu TOP 6

2013/080

14.05.2013

Bericht zur Kennzahlenarbeit beim Landkreis Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

Herr Bruchmann stellt die Kennzahlenarbeit beim Landkreis Nienburg/Weser vor.

Auf Nachfrage von KTA Leseberg erklärt Herr Bruchmann das Verfahren des Berichtswesens. Es werden zwei Berichte zum Halbjahr und zum Jahresabschluss erstellt, in denen die Entwicklungen und Abweichungen erläutert werden. In Zusammenarbeit von Fachdienst- und Fachbereichsebene werden Maßnahmen entwickelt, um ungewollten Tendenzen entgegenzusteuern bzw. um auf Veränderungen einzugehen. Die Fachbereichleitungen stehen dann im Kontakt zur Dezernatsebene.

KTA Leseberg fragt nach Einsichtmöglichkeiten.

Dazu erwidert KTA Bomhoff, dass im Rahmen der Mandatstätigkeit diese Möglichkeit bestünde. LR Kohlmeier ergänzt, dass die Berichte auch in den Rechenschaftsbericht des Gesamtjahresabschlusses mit einfließen.



Protokoll zu TOP 7

2013/081

14.05.2013

Jahresabschluss 2012

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

Frau Dachs stellt die wesentlichen Inhalte des Jahresabschlusses 2012 vor.

KTA Bomhoff fragt, warum die Anzahl der Kinder im Vorschulalter mit heilpädagogischen Leistungen im Landkreis Nienburg mit 63,4 pro Tausend fast doppelt so hoch liegt wie im Landesdurchschnitt, was im Ergebnis bedeutet, dass bei uns 3.370 Fälle mehr zu verzeichnen sind als zu verzeichnen wären, wenn wir im Landesdurchschnitt lägen.

LR Kohlmeier erklärt, dass dies bereits im Fachausschuss diskutiert wurde und verweist auf das dortige Protokoll.

Anmerkung zum Protokoll:

In der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales 13.09.2012 wurde dies thematisiert.

Der Fachbereich Soziales erklärt ergänzend:

Historisch hoch sind die Fallzahlen und Ausgaben des Landkreises Nienburg/Weser bei den heilpädagogischen Leistungen für Kinder im Vorschulalter. Erste Erfolge stellen sich jedoch mit der im Jahr 2011 begonnenen Hilfeplanung im Fachdienst Kinder- und Jugendärztlicher Dienst ein.

Die Fallzahl in den Heilpädagogischen Kindergärten ist von 132 Kinder im Jahr 2010 auf 116 Kinder im Jahr 2012 gesunken. In der zweiten Jahreshälfte 2013 wird eine weitere Reduzierung erwartet (ca. 110 Kinder).

Die Fallzahl für die integrative Betreuung in Kindergärten ist von 103 Kinder im Jahr 2010 auf 110 Kinder im Jahr 2012 gestiegen.

Die Fallzahl für die ambulante Frühförderung ist von 314 Kinder im Jahr 2010 auf 212 Kinder im Jahr 2012 gesunken.

Die Ausgaben für heilpädagogische Leistungen haben sich von 6.071.000 € (2010) auf 5.979.000 € (2012) reduziert. Für das Jahr 2013 wird eine weitere Absenkung der Ausgaben um rd. 100.000 € erwartet.

Mittelfristig (bis zum Jahr 2017) ist zu erwarten, dass die Fallzahlen und Ausgaben sich dem Landesniveau annähern.



Protokoll zu TOP 8

14.05.2013

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:



Protokoll zu TOP 8.1

14.05.2013

Mitteilungen/Anfragen; hier: Genehmigung des Haushaltplanes 2013

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Frau Dachs informiert über den Inhalt der Genehmigung des Haushalts 2013 durch das Nds. Innenministerium:

Das Innenministerium hat festgestellt, dass der Altfehlbetrag weiter abgebaut werden kann und sich der Landkreis auf gutem Weg befindet, die dauernde Leistungsfähigkeit wiederzuerlangen. Es nimmt jedoch mit großer Besorgnis zur Kenntnis, dass die Gesamtverschuldung kontinuierlich ansteigt, auch in der mittelfristigen Finanzplanung. Bis 2016 wird sich der Stand der Investitionskredite auf ca. 72,7 Mio. € erhöhen.

Ziel muss jedoch der Abbau der Gesamtverschuldung und die Reduzierung des investiven Kreditbestandes sein.

Bei den nächsten Planungen muss die Nettoneuverschuldung reduziert bzw. die Entschuldung stärker vorangetrieben werden.

Weiter stellt das Innenministerium fest, dass sich die sinkende Tendenz in den Liquiditätskrediten fortsetzt.

Als Nebenbestimmung der Genehmigung ist die Begrenzung des Höchstbetrages der Liquiditätskredite auf 27,7 Mio. € aufgenommen worden. Sollte höherer Bedarf bestehen, ist vorab eine Genehmigung des Innenministeriums einzuholen.

Frau Dachs sieht bei der jetzigen Entwicklung keinen höheren Liquiditätsbedarf.



Protokoll zu TOP 9

14.05.2013

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

- ohne -